Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport

22.03.2019

Christian Zeyfang

361-9086

S 2

Tisch-Vorlage für die Sitzung des Senats am 26.03.2019

„Wie steht es um das Vegesacker Bad?“
(Anfrage für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft)

Die Fraktion der CDU hat folgende Anfrage für die Fragestunde gestellt:

„Wir fragen den Senat:

1. Wie beurteilt der Senat den derzeitigen Zustand des Vegesacker Hallenbades?

2. Wie hoch beziffert der Senat die Investitionskosten bei einer möglichen Sanierung des Bades?

3. Inwieweit kommt für den Senat ein Neubau des Bades in Frage?“

Der Senat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1 und 3:
Im Herbst 2017 wurden im Schwimmerbecken des Freibades erhebliche Mängel festgestellt, die zu einer Schließung des Außenbeckens zur Sommersaison 2018 führten. Die hiernach weiter festgestellten Sanierungsbedarfe im Hallenbereich und in der Technik führten zu einem grundsätzlichen Überdenken der Gestaltung des gesamten Freizeitbades.

Ein Planungsbüro hat unter Einbeziehung der Ideen und Voten eines umfangreichen Bürgerbeteiligungsverfahrens Ende 2018 ein Konzept entwickelt, das neben den notwendigen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen und der Optimierung der Barrierefreiheit auch zur Attraktivitätssteigerung und damit Zukunftssicherheit des Vegesacker Bades beitragen soll. Dieses Konzept sah ursprünglich eine ausschließliche Sanierung im Bestand mit kleineren Neu- und Umbauten vor sowie die Möglichkeit einer Neuplanung des gesamten Bereichs der Freibadfläche und des Saunagartens. Nach umfangreichen Untersuchungen der Betonkonstruktion, der Standsicherheit und der Korrosion von Bauteilen des Hallenbades hat sich ein deutlich größerer Handlungsrahmen ergeben, die ursprünglich angedachten Sanierungsvarianten hatten sich als wirtschaftlich nicht sinnvoll erwiesen.

Ein Architektenbüro hat daraufhin den Auftrag erhalten, mögliche Planungsvarianten für einen Teilneubau zu erstellen. Neben einer Grundvariante Teilneubau, also einer ausschließlichen Darstellung der notwendigen Um- und Neubaumaßnahmen zur Erhaltung des Freizeitbades, gibt es auch eine Variante mit zusätzlichen Modulen, die zur Attraktivitätssteigerung des Bades beitragen können und über die im weiteren Verfahren entschieden werden muss. Inwiefern dabei lediglich Teile des Bades neu gebaut werden

müssen oder das gesamte Schwimmbad, wird sich ebenfalls im Laufe des Verfahrens zeigen.

Zu Frage 2:
Zum jetzigen Zeitpunkt können zu den Sanierungskosten noch keine abschließenden Aussagen getroffen werden, weil sich die Kostenfrage auch danach richtet, ob und in welchem Umfang zusätzliche Module entstehen sollen.
Je nach Ausbauvariante reichen die Kosten von circa 20,5 Millionen bis circa 23 Millionen Euro. Hierzu können noch weitere Kosten kommen, die sich aus mehreren noch nicht abgeschlossenen Untersuchungen ergeben. Auch der Mehraufwand für die Durchführung der Arbeiten bei weiterlaufenden Betrieb wurde noch nicht berücksichtigt, weil der Gesamtumfang der Baumaßnahme noch nicht feststeht. Die Bremer Bäder GmbH soll beauftragt werden, die weiteren Planungsschritte bis zur Vorlage der Entscheidungsunterlage Bau voranzutreiben. Erst damit entsteht eine Grundlage für die weiteren Planungen und Entscheidungen.